Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 14

Artikel: Förderung des ländlichen Siedelungswesen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581823

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

grund und Schlackenbelag. Die Höhe der Halle mißt zirka 7 m. Die Ställe südlich, öftlich und nördlich der Reithalle sind 3,85×3,80 m und 5,10×3,80 m im Grundriß. Das ganze Gebäude besteht aus Kalksandstein und Kalksandsteinbacksteinen. Rings um das formschöne Gebäude zieht sich in weiter Ellipse ein sein besandeter Reitweg. Fünf Minuten dürsten kaum genügen, um den ganzen Weg in gestrecktem Galopp zurückzulegen.

Im Zeitalter der plumpen, schwerfälligen Ballonpneus der stampfenden Motorlastwagen hört sich ein synkopischer Pferdegalopp doppelt schön an. Die Rüschlktoner können den Herren Bodmer dankbar sein, die Gemeinde

ift bedeutend schöner geworden.

Bur Verschönerung der Gemeinde wird auch die Kirschenrenovation viel beitragen. Nach den heutigen Gerüften läßt sich der schlanke Turmhelm mit der stumpfwinkligen Knickung deutlich erkennen. Mit dem vorgebauten Treppenhausturm und dem flachgedeckten Windsang hat die NW-Seite an lauschiger Romantik gewonnen. Grünanlagen, Garderobe und Nebenräume gegen NO zeugen auch vom praktischen und äfthetischen Sinn der Architekten Maurer & Vogelsanger (Küschlikon).

Die neue Straße vom Châlet Singer bis zum Rütihof und die Berbindungsstraße Rütihof-Alte Landstraße werden von der Gemeinde gebaut. Unternehmer ist Herr

Ing. Steiner (Ruschlikon).

überschrift: Das moderne Rüschlikon.

Unterschrift: Der befriedigte Spaziergänger. W. S.

Förderung des ländlichen Siedelungswesens.

Man schreibt ber "N. 3. 3.": In aller Stille ift vom Nationalrat in ber Abendsitzung vom 10. Juni 1926 ein Beschluß gesaßt worden, der für die Landwirtsschaft von großer Bedeutung ist und den Dank der Bauersame verdient. Im Jahresbericht für 1925 hat sich die Abteilung für Landwirtschaft über die Motion Ischoffe-Tobler zur Unterstützung von ländlichen Siedelungen grundsätlich damit einverstanden erklärt, daß an landwirtschaftliche Siedelungsbauten, die dei Anlaß größerer Güterzusammenlegungen oder auf meltorierten Obländereien erstellt werden, Beiträge wie an die bisher schon unterstützten Meltorationen ausgerichtet werden sollen. Der Nationalrat hat in der erwähnten Sitzung mit der Genehmigung des Geschäfisberichtes der Abteilung für Landwirtschaft auch diese Anregung gutgeheißen.

Was heißt das? Daß inskunftig an landwirtschaftliche Stedelungen, die in Berbindung mit größern Guterzusammenlegungen erftellt werden, der Bund Beitrage leiften wird, und zwar gleich viel, wie an die Zusammenlegung überhaupt. Bekanntlich war eine Beitragsleiftung an solche Objekte bisher nur aus den Roiftandsfrediten möglich, die aber heute vollständig erschöpft find. Von heute an können hiefür aber die ordentlichen Kredite herangezogen werden. Damit werden nun die Busammenlegungen erft jenen Umfang erhalten können, der beim heutigen Stand der Landwirtschaft dringend notwendig ift. Es ift nur zu hoffen, daß überall auf tunlichste Ausnützung dieser Möglichkeit gedrungen werde. Bor einigen Jahren ift in Berfammlungen und in der Preffe verlangt worden, daß die Arrondierung bei Guterzusammenlegungen viel intensiver sein soll als gewöhnlich; ja man ift sogar so weit gegangen, den heutigen Güterzusammenlegungen den Wert abzusprechen und als zweckmäßige Form dieser Berbefferungen nur die Totalarrondierungen hinzustellen. Wie so oft liegt auch hier die Wahrheit in der Mitte. Bei größerer Ausdehnung bes Bufammenlegungsgebietes, das heißt wo ganze Gemeinden oder wenigstens der größte Teil solcher in einem

Unternehmen vereinigt werden, ift eine gangliche Arrondierung, bei der fämtliche beteiligten Landwirte nur noch ein einziges Grundftuck erhalten, sozusagen unmöglich. In unfern bauerlichen helmwesen ift ein zu großes Gebäudekapital inveftiert, als daß die Dörfer vollständig ausetnander geriffen und die einzelnen Beimwesen als Einzelhöfe im Zusammenlegungsgebiet neu erftellt werden konnten, wie einft zurzeit der "Vereinödungen" im ehemaligen Sochstift Rempten. Es genügt heute, wenn auf den dorfentfernten Gebieten an der Beripherte der Busammenlegungsfluren Stedelungen erftellt werden und wenn dann das zwischen ihnen und dem Dorf liegende Land in möglichst arrondierter Form wieder den in den Ortschaften wohnenden Bauern zugeteilt wird. Damit erhalten wenigstens die neuen Hofbesitzer vollständig arrondierte Höfe, mährend für die Dorfbauern das Land ebenfalls ftark zusammengelegt und in größerer Nähe am Dorf ausgeschieden wird. Wenn dabei von dem im Dorf gelegenen Wirtschaftshof auf die zugehörenden Felber auch noch eine gewiffe Entfernung guruckgelegt werden muß, hat dies im Beitalter bes Pferbes, bes Fahrrades und des Traftors viel weniger zu bedeuten als Früher. Zudem muß dieser Weg bei der ftarken Arrondierung ja nicht mehr so oft zurückgelegt werden. Wenn dann außerdem auf den großen Grundftucken, die vom Dorf aus bewirtschaftet werden, da und dort Feldscheunen entstehen, ftatt daß die in der Ortschaft geles genen Otonomiegebäude vergrößert werden, ift ber Nachteil der vom Wirtschaftshof entfernten Lage zu einem guten Teil aufgehoben.

In diesem Sinne zusammenzulegen und mit den Zusammenlegungen neue Höse in abgelegenen Zelgen zu errichten, das will die vom Nationalrat gutgeheißene Interpretation des Bundesgesehes über die Förderung der Landwirtschaft fortan gestatten und fördern. Das ist ein außerordentlich großer Fortschritt, den die Landwirtschaft möglichst ausnüßen soll und für den sie den Räten dankbar sein wird. Hossen wir, daß der Ständerat dem guten Beispiel des Nationalrates bald solgen und den Borschlag der Abteilung für Landwirtschaft ebenfalls gut-

heißen werde.

Die zunehmende Bedeutung der Sperrholzindustrie.

(Rorrespondenz.)

Es dürste nicht vielen bekannt sein, wie es eigentlich zu der Erfindung der achtziger Jahre des verfloffenen Jahrhunderts gekommen ift, die eine förmliche Umwälzung auf dem Gebiete der Holzverarbeitung für Dauerzwecke hervorgerufen hat und im Begriffe ist, einen Großteil unserer heutigen Sägeinduftrie in ganz neue Bahnen zu lenken. Zu jener Zeit wurde nämlich in Frankreich die erste Schalmaschine, machine à dérouler, gebaut, welche zum Unterschied von den gewöhnlichen Gatter-, Rreis- und fonftigen, mit ebenen Schnittflächen arbeitenden Flachfägen den zu bearbeitenden Stamm nicht in parallele, ebenflächige Bretter u. s. w. zerschneidet, son: bern von außen her (von ber Mantelfläche) fpiral. förmig nach innen zu abschält, sodaß sich eine fortlaufende, zusammenhängende Holzrolle von der Länge bes betreffenden Stammftudes und verschiedener Dicte bildet, welche Rolle, in die Ebene ausgebreitet, die urfprüngliche Geftalt einer Sperrplatte ergibt.

Bas gab nun den Anftoß zu diefer Erfindung?

Man hatte erkannt, daß das Holz als pflanzliches Produkt von Natur aus nur in beschränkten Dimensionen, besonders der Breite nach, zur Berfügung steht und das